

# Konfliktforschung I

## Übung W2

28.09.2016 | W2 - Einführung: *Theoretische Grundlagen, Konzepte und Typologien* | Ladina Schröter



# Organisatorisches

- Zeitplan:
  - Übungen jeweils direkt anschliessend an Vorlesung (prüfungsrelevant)
  - Repetitionswoche: Feinschliff für die Prüfung, Unklarheiten, Fragen.
- Ziele:
  - Rückblick auf die Vorlesung, Besprechung der Lektüre und VL
  - Effiziente Prüfungsvorbereitung
  - Grundlegende Konzepte und Definitionen der Konfliktforschung beherrschen, theoretische Herangehensweisen verstehen.
  - Makrohistorische Prozesse verstehen (Schwerpunkte: Staatenbildung und Nationalismus), den Wandel des Krieges im Laufe der Geschichte verstehen, heutige Konflikte aus makrohistorischer Sicht betrachten.
- Alle Fragen, Anliegen, Vorschläge an: [ladinasc@student.ethz.ch](mailto:ladinasc@student.ethz.ch)

# Unterlagen

- Folien
  - <http://www.icr.ethz.ch/teaching/konflikt/>
- Lektüren
  - <http://cederman.ethz.ch/teaching/konflikt/>
  - Nutzer: konflikt
  - Passwort: peaceinourtime

# Ziel der heutigen Übung: Begriffsklärung „Krieg“

## Agenda

- Rückblick auf die Vorlesung: Konzepte und theoretische Perspektiven
- Exkurs: Sozialwissenschaftliche Texte lesen
- Textbesprechung: Daase (2003): „Krieg und Politische Gewalt.“
- Übung: Gemeinsames Lösen von alten Prüfungsfragen

## Rückblick: Vorlesung W2

- Konfliktforschung als Teildisziplin der internationalen Beziehungen (IB)
  - US-Amerikanische Schule. Wichtige Annahme: Kriegsursachen sind zeitlos. (→ Positivismus)
- Grundstein der IB: Waltz 1959: „*Man, the State and War*“
- Waltz beantwortet die Frage „Warum Krieg?“, auf 3 Analyseebenen: Individuum, Staat und Staatensystem.
  - Kritik an „*Grand theories*“? 1. Monokausalität (anstelle vom Zusammenwirken verschiedener Ebenen), 2. Statisches Kausalverständnis (anstelle von komplexeren Kausalprozessen) 3. Ahistorisches Weltbild (Wandel des Krieges im historischen Kontext!)
- Erweiterungen: Systemveränderung, Vergesellschaftung (Siehe VL)

# Definitionen: Krieg als Sonderfall von (gewaltsamen) Konflikten.

## ■ **Konflikt**

«Soziale Tatbestände, an denen mindestens zwei Parteien (...) beteiligt sind, die auf Unterschieden in der sozialen Lage und/oder (...) in der Interessen-Konstellation der Konfliktparteien beruhen.» (Bonacker & Imbusch, 1999)

## ■ **Gewalt**

Jeder Versuch, unter Einsatz von physischen oder psychischen Zwangsmitteln den eigenen Willen gegen den Willen anderer durchzusetzen. (Weber, 1922)

## ■ **Krieg**

«Organisierte Gewalt [in grossem Massstab] zwischen politischen Einheiten.» (Bull, 1977)

- Intensität der Gewalt (COW: >1000 Gefechtstote im Jahr, (UCDP: >25))
- Organisationsgrad
- Politische Akteure
- Politische Zweckmässigkeit der Gewalt (→ Clausewitz!)

# Diskussion

- Ist der gegen den islamistischen Terrorismus gerichtete “War on Terror” gemäss der besprochenen Definition als Krieg anzusehen? Was spricht dafür, und was spricht dagegen?

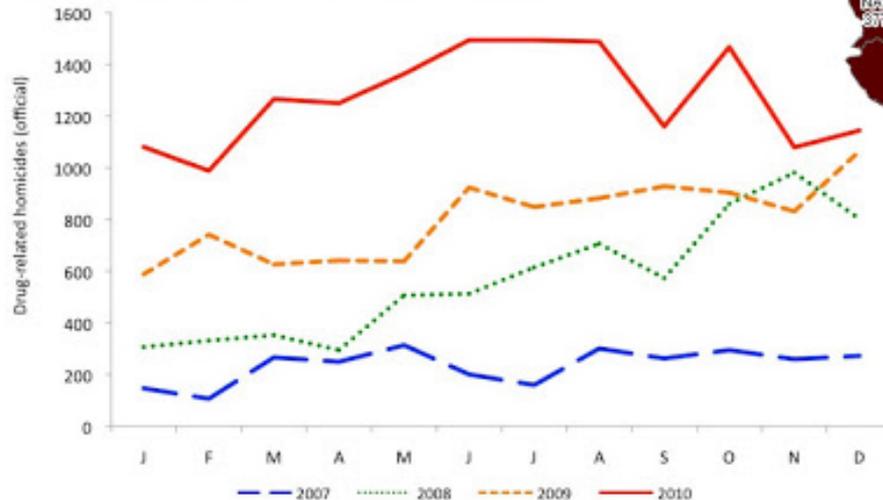


# Krieg?

## NORMA MEXICO'S DRUG WAR

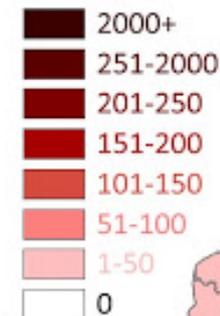
**ORGANIZED CRIME KILLINGS  
IN MEXICO BY MONTH FROM  
2007-2010 = 34,550 TOTAL**  
**ORGANIZED CRIME KILLINGS IN MEXICO  
2001-2006 = 8,901 TOTAL**

Data compiled from Mexico's National Human Rights  
Commission (CNDH) by Trans-Border Institute February 2011

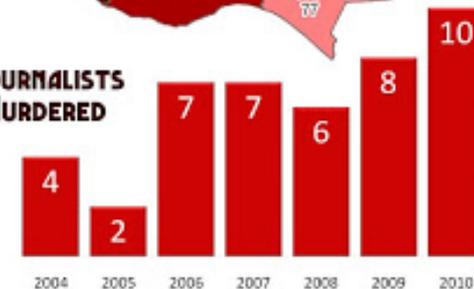


## ORGANIZED CRIME KILLINGS IN MEXICO FOR 2010 BY STATE

Data compiled from Mexico's National Public  
Security System (SNSP) by Trans-Border Institute  
February 2011



## JOURNALISTS MURDERED



Quelle: <http://graphaday.blogspot.ch/2012/05/mexicos-drug-war.html>

# Exkurs: Sozialwissenschaftliche Texte lesen

Strategisches und effizientes Lesen:

- Wichtige Passagen markieren
  - Schlüsselwörter/Konzepte & Definitionen speziell markieren, Randnotizen machen
  - Hilft, um sich rasch im Text zu orientieren während der Prüfung!
- Höchste Konzentration bei der Einleitung
  - Forschungsfrage, Zweck des Texts, Schlagwörter, Ausblick auf Schlussfolgerungen/Resultate
- Kurz zusammenfassen:
  - 1. Kenne ich den **Zweck** des Texts? Was ist die Forschungsfrage?
  - 2. Was tut der Autor, um diese Frage zu beantworten? Welche **Methode** wendet er an?
  - 3. Welche **Konzepte** verwendet der Autor?
  - 4. Welches sind die **Hauptargumente**?
  - 5. Welche **Schlussfolgerungen** zieht der Autor?

# Daase (2003): “Krieg und Politische Gewalt.”

- Drei grosse Bereiche der Kriegsforschung
  - Begriffsanalyse
  - Ursachenanalyse
  - Auswirkungen des Krieges
- Methoden der Konfliktforschung
  - Quantitativ: mit umfangreichen Datensätzen und statistischen Methoden kausale Zusammenhänge untersuchen (“Logik der Breite”)
  - Qualitativ: Kausale Zusammenhänge werde anhand von einer kleinen Anzahl von Fällen und nicht standardisierten Daten untersucht, Schwerpunkt auf Interpretation. (“Logik der Tiefe”)
  - Von Ursachen zu kausalen Mechanismen: **X →→→ Y**
  - Erkenntnistheorie: Induktion vs. Deduktion

# Daase (2003): Begriffsanalyse

- **Umstrittener Kriegsbegriff**
  - Empirischer Grund: Klassischer Kriegsbegriff entspricht immer weniger der Realität
  - Normativer Grund: Legitimität, gerechter Krieg?
- **Lösung: Rückbesinnung auf historischen Kriegsbegriff**
- **Clausewitz (1832)**
  - „So sehen wir also, dass der Krieg nicht bloss ein politischer Akt, sondern ein wahres politisches Instrument ist, eine **Fortsetzung des politischen Verkehrs**, ein Durchführen desselben **mit andern Mitteln**.“ (*Vom Kriege, Buch I, Kapitel 1, Abs. 25*)
  - „Der Krieg ist also ein Akt der **Gewalt**, um den Gegner zur Erfüllung unseres Willens zu zwingen.“ (*Vom Kriege, Buch I, Kapitel 1, Abs. 2*)
  - **Zweck, Ziel, Mittel:** „Die politische Absicht ist der Zweck, der Krieg ist das Mittel, und niemals kann das Mittel ohne Zweck gedacht werden.“ (*Vom Kriege, Buch I, Kapitel 1, Abs.t 24*)

# Daase (2003): Gebrauch von Typologien

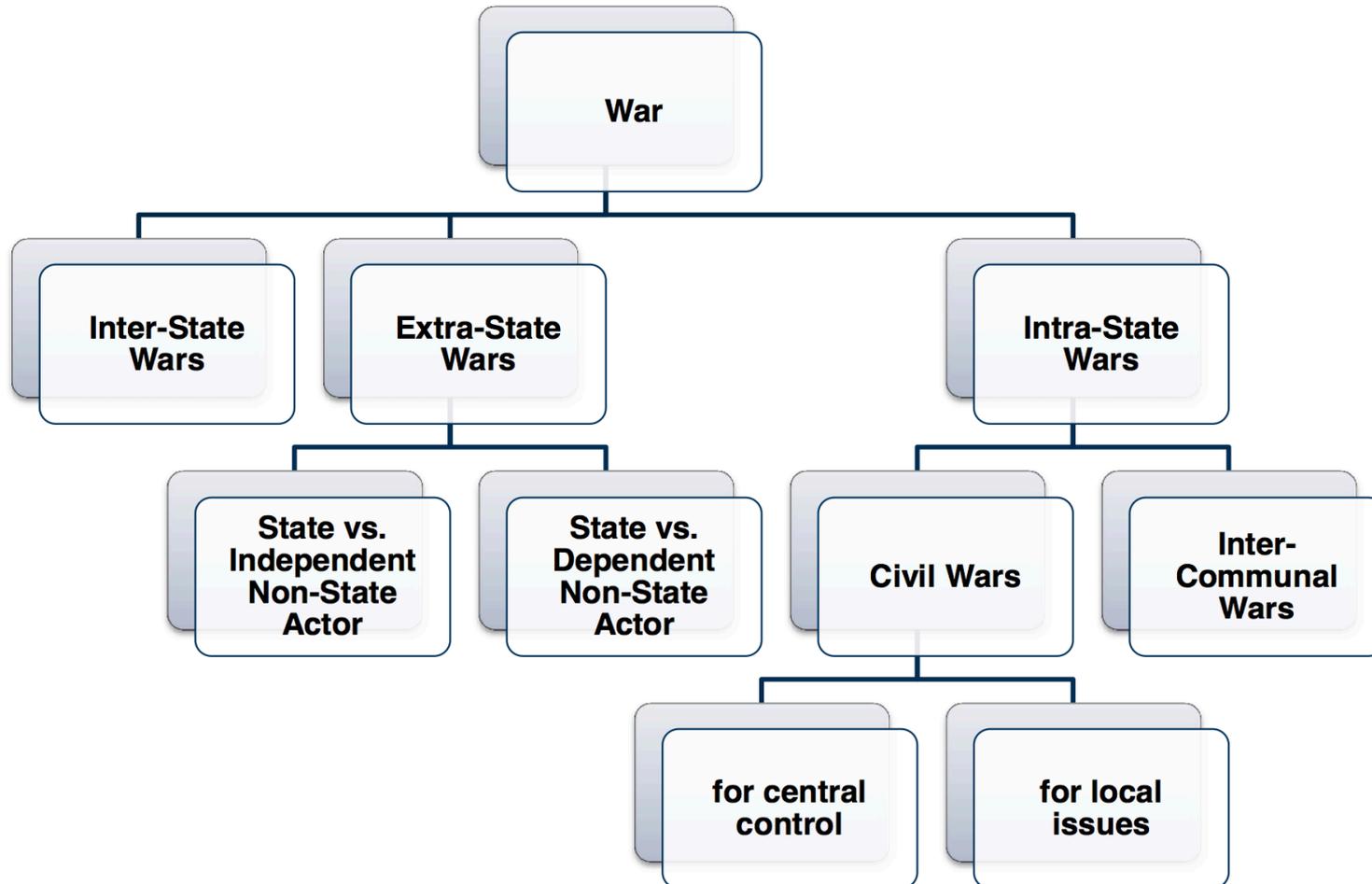
## ■ Typologien

- «... dienen der genaueren Beschreibung, der Analyse von Gemeinsamkeiten und Unterschieden sowie der Erfassung von Regelmässigkeiten sozialer Phänomene.»
- Deskriptive und theoretische Funktion
- Diachrone und synchrone Typologien

## ■ Begriffspyramide

- Hierarchische Darstellung von Kriegstypen, vom Allgemeinen ins Besondere: Krieg → Innerstaatlicher Krieg → Separatistischer Krieg
- Klassen sind so trennbar, dass ein Krieg nur in eine Klasse fällt

# Beispiel: Correlates of War (COW) Project



# Daase (2003) Ursachenforschung und Folgenanalyse

- Empirische Trends
  - Anzahl der Kriege ist seit WWII rückgängig (Anzahl der Bürgerkriege auch seit den 90er Jahren!)
  - Tendenz hin zu innerstaatlichen Kriegen (Schwieriger zu lösen)
  - Der größte Teil der Kriege finden heute in ehemaligen Kolonialstaaten der 3. Welt statt.
- Paradigmenstreit: wie entstehen Kriege?
  - Analyse-Ebenen (Individuum, Staat, Internationale Ebene)
  - Mechanismen: Macht oder Sicherheitspolitik, Wirtschaftliche oder Ideologische Ursachen? (→ 2. Kursteil, Frühlingssemester)
- Themen der Folgenanalyse:
  - Kollektives Lernen und Wandel des internationalen Systems, Transformation der Akteure, Privatisierung der Gewalt.

# Übungsaufgabe (1/2)

Weshalb ist laut Daase (2003) der Kriegsbegriff in jüngster Zeit umstrittener geworden? Erläutern Sie in kurzen Sätzen die empirischen und normativen Gründe dieser Entwicklung.

## Übungsaufgabe (2/2)

Welche Faktoren spielen in der Kriegstypologie des Correlates of War Project eine Rolle?

- Charakteristika der beteiligten Akteure
- Dauer der Kampfhandlungen
- Intensität der Gewaltausübung (Anzahl der Kriegstoten)
- Spezifischer (politischer) Zweck der Gewaltanwendung
- Ort der Kampfhandlungen